

Der Murrthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 38.

Dienstag den 30. März 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- & Stiftungsbehörden,

betreffend die Entwurfung der Gemeinde- & Stiftungs-Etats pro 1886/87.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte und die Verwaltungsaktiare des Bezirkes werden hierdurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Etats für das Verwaltungsjahr 1. April 1886/87 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. April d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung des Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in demselben vorgegeben werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Vorrats und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Beiträglich der Schuldbestanden zu den öffentlichen Kassen ersichtlich hinzuwirken.

Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuführenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen, s. Nr. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Gemeinde-Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadens-betreff angzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtscorporationsadministration übernommenen Straßen ist in die Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Sofern einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Etats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktiare beizugehen, dessen Belohnung aus der Gemeindekasse nicht beanstandet wird.

Den 26. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

An die Verwaltungsaktiare.

Die Herren Verwaltungsaktiare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1886 verfällenden Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfällende Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsfeststellungsverfahren nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf 31. Dezbr. 1886 übergeben werden muß.

Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an einem Termin zu übergeben sind.

Den 26. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

Bekanntmachung.

Das K. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 10. d. M. das Ehrenzeichen für langjährige, treue geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen:

I. Mitglieder der Feuerwehr Backnang:

- a) auf Grund des § 1 Abs. 1 des Statuts für das Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen vom 20. Dezember 1885
- 1) dem Rotgerber Ludwig Karl Kindle, 2) dem Schreiner Friedrich Schönhauer;
- b) auf Grund des § 1 Abs. 2 des Statuts
- 3) Kaufmann Gottfried Bauer, 4) Schuhmachermeister und Vizekommandant Johann Leonhardt Eijemann.

II. Mitglieder der Feuerwehr Murrhardt

- auf Grund des § 1 Abs. 1 des Statuts
- 1) Zimmermann Heinrich Ab. Eiser, 2) Zimmermann Joh. Heinrich Eiser, 3) Zimmermann Johann Friedrich Eiser, 4) Schuhmacher Heinrich Hasert, 5) Schuhmacher Karl Kübler, 6) Vorarbeiter Wilhelm Ottenbacher, 7) Tagelöhner Christian Schuster.

Backnang den 28. März 1886.

K. Oberamt. Mü n s t.

K. Amtsgericht Backnang. Zurückgenommen

wird der unterm 24. Oktober v. J. gegen Christian Fösch von Oberbrüben wegen schweren Diebstahls u. a. V. erlassene Steckbrief.

Den 28. März 1886.

Amtsrichter Luttenrieth.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. März, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Brennenhau, Abth. Winterlauter, Siebersbachflinge u. c.: 64 Flächenlose buchen Gekänge und Gertenholz verkauft.

Zusammentunft bei der Siebersbacher Hammerhütte.

Revier Unterweiskach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. April, morgens 9 Uhr im Mühle in Waldenweiler aus Ochsenhau, Abt. Bühl, Seeleich und Gärtenhau: 50 Stück 1. Kl. mit 159,54 Fm., 51 2. Kl. 89,17 Fm., 21 3. Kl. 19,19 Fm., 1 4. Kl. 1,22 Fm.; Sägholz: 82 St. 1. Kl. mit 148,38 Fm., 25 2. Kl. 25,13 Fm., 11 3. Kl. 9,88 Fm., 1 Notbuche 1,06 Fm. Ferner aus Seeleich und Gärtenhau: 54 buchene Scheiter, 9 dto. Prigel, 44 Nabelholzschleiter und 99 dto. Prigel und Anbruch.

Mähere Auskunft erteilt das Revieramt.



Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Revier Winnenden. Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag den 2. April, vormittags 9 Uhr, im Stöckenhof (Krone) aus den Wegen, Gräben und Rlingen der Staatswälderungen Königsbrom, Buch, Stillswald, Hörle, Zwerenberg: 50 Loie.

Revier Gunglshausen. Die Hundebesitzer

werden noch besonders auf die Bekanntmachung des K. Oberamts und K. Kameralamts vom 24. d. M., Murrthalbote Nr. 36, betreffend die Versicherung der Hunde am 1. April d. J. hingewiesen, auch haben dies die Anwaltsämter zur Kenntnis der Pargellenbewohner zu bringen.

Zahlungsbefehle & Magschriften

lvorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM - AMSTERDAM - AMERIKA

Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Bascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Carl Weissmann, Backnang.

Das bedeutende Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona verwendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Ffd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Ffd., vorzügl. gute Sorte für M. 1.25. Prima Halbbaunen nur M. 1.60. Br. Ganzbaunen nur M. 3.50 pr. Ffd. Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Ffd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

Tapeten! Tapeten! liefert franko zu den billigsten Engros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B. Naturelltapeten v. 12 p an, Goldtapeten v. 28 p an, Glanztapeten von 30 p an das Tapeten-Nouveau: u. Decorationsgeschäfte von L. Spizberg, Forzheim (Baden).

NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jeder Mann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Büsten-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Nr. 350. Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter: Nr. 350.

- 1) „Von Nah und Fern“ ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich)
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmusterbeilagen, monatlich
- 3) „Produkten- und Warenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide Leder, Kolonial- u. Fettwaren u. c. — wöchentlich
- 4) „Verlosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Loose u. c. — wöchentlich
- 5) Zeitung für Landwirtschaft u. Gartenbau, 2 Mal monatlich
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich

erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden

„Neueste Nachrichten“.

Letztere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesesten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Sie verdient diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer vollkommen unparteiischen Haltung.

Die Neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags) ausführliche unparteiische politische Mitteilungen, ferner Wiebergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berl. Coursblatt. — Lotterielisten. — Ämtl. Nachrichten.

Abonnements der Neueste Nachrichten inclusive obiger 7 Beiblätter pro Quartal nur 3.50 Mk. nehmen alle deutschen und österreichischen Postanstalten entgegen.

Der im Feuilleton der „Neuesten Nachrichten“ im März begonnene ungemein spannende Original-Roman „U n a c h t e t“ v. Fr. Leo n a r d t, wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist, den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franko übersandt werden.

Insperate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Probenummern gratis u. franko. — Billigste Berliner Tageszeitung (Nr. 350).

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Backnang bei den Herren: F. M. Breuninger, Louis Köchel, L. C. Kübler, G. Müller, Joh. Pfeiderer, C. D. Nebelmeier; in Großspach bei E. Hüter; in Murrhardt bei C. Döberer's Wwe., Aug. Seeger d. O., A. Hügel; in Oppenweiler bei G. Hauser; in Sulzbach a. M. bei G. Selbing, Herm. Kessler; in Unterweiskach bei C. A. Erich Wwe.

STUTTGART.
9. Hirschstraße 9.
S. Ebstein's Herren- & Knaben-Kleider-Magazin

empfiehlt Frühjahrs- u. Sommer-Ueberzieher in dunkel, grau, melirt und Modifarben von 8,9, 10, 12, 15, 18, 23, 26, 30—45 M.

Anzüge in Safform in den neuesten Dessins, eleg. Schnitt von 11, 13, 15, 18, 20, 24, 30—45 M.

Anzüge in Gehrock- u. Jaquettsaffon, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Burkin, hoch-elegant von 25, 27, 30, 40—60 M.

Hochzeits-Anzüge in nur la. Waren von 25, 30, 36—60 M.

Schwarze Röcke ein- oder zweireihig, Ia. Ware von 13—35 M.

Schwarze Hosen in Satin, eleg. Schnitt von 6, 8, 9, 10—18 M.

Burkin-Hosen, reine Wolle in all. Dessins von 5, 6, 7, 9, 10—18 M.

Dunkel-Foppen, eleg. Fassons, in dunkel u. Modifarben v. 6 M. an.

Foppen mit grüner oder brauner Einfassung von 4 1/2 M. an.

Arbeits-Anzüge (Poppe und Hofe) von 4 1/2 M. an.

Arbeits-Foppen u. Hosen in Halbwole, Baumwole, engl. Leder, Turnschuh und Zirkas v. 2 M. an.

Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2 1/2, 3, 4, 6, 8, 9—15 M.

Knaben-Hosen u. Foppen zu den billigsten Preisen.

!Konfirmanden-Anzüge!
ganz schwarz oder in dunkelmelirten und modifarbenen Stoffen mit Rock- oder Poppe von 8, 9, 10, 12, 15, 20—36 M.

Alles in großer Auswahl, gut verarbeitet aus nur guten, dekorierten Stoffen bei S. Ebstein, Stuttgart.

Nur 9. Hirschstraße 9.
NB. Jeder, welcher bei mir für 20 M. einkauft, erhält das Bahnbillet vergütet.

Das Morgenkonzert. (Fortsetzung)

Halenfray gab die beruhigendsten Versicherungen und einige Minuten darauf sah man im Zimmer des Majors die Jalouisen schließen, hinter diesen dichte grüne Vorhänge herablassen; die Stallschür und die Bodenbür wurden verriegelt, tiefe Stille senkte sich auf das Dörfchen herab, dessen andere Bewohner fast schon alle schliefen und bald vernahm man nichts mehr, als das Rauschen der Bäume, vom Winde bewegt.

Es mochte ungefähr 3 Uhr morgens sein, der Tag fing gerade an um die Herrschaft mit der Nacht zu kämpfen, und ein blauroter Streifen erschien am äußersten Saume des Horizonts.

Da kam ein Mann in einen weiten Mantel gehüllt, in Begleitung eines Hundes von dem äußersten Ende des Dorfes herauf und blieb bei dem Hause, worin der Major wohnte, stehen. Mit einem Herrscherblick betrachtete er die lange Zeile hinter sich, dann sah er auf zum Himmel, der sich immer mehr und mehr erhellte, und sein breites Gesicht strahlte vor innerer Zufriedenheit, von stolzem Selbstbewußtsein erfüllter Pflicht! Aus seinem Mantel hervor zog er alsdann mit feierlichem Ernst — zwei Waffen, Mordinstrumente eigener Art, in den Ärsenalen zwar wenig bekannt, aber für die Ruhe des Majors tödlicher als die neuesten gezogenen Kanonen. Der Un-glückliche! Das eine Werkzeug läßt er mit starkem schlaggewohntem Arm die Luft durchlaufen, und wie nach Noten, als ob er es dem Sänger

Wachtel als „Postillon“ abgelautet hätte, knallt die Peitsche taktmäßig durch die Luft, und noch vibriert dieselbe davon, und schon hat der Künstler das eine Werkzeug, die Peitsche, an die Mauer gelehnt und das andere, ein Horn, an seinen Mund gelehrt.

O, heilige Kunst, wie groß und erhaben bist du! Welche Töne weiß der bescheidene Künstler aus seinem Instrumente zu locken! Die Fenster erzitterten, die Häuser erbeben in ihren Grund-festen, und wie magnetisch angezogen von dieser Sirenenmusik kommen Kühe und Schweine aus allen Häusern des Dorfes herausgelaufen und grunzen und brüllen ihm freundlich zu, und scharen sich freudig um ihn, denn sie kennen ihn gar gut und genau, ihren Vater und Hüter, der sie alle Tage um diese Zeit unter seine Dohut nimmt und hinausführt auf die grüne Weide in des Waldes Schatten, wo sie Speise und Trank im Grünen genießen; sie kennen ihn und reiben sich alle vor Freude an ihm — dem Viehhalter des Dorfes! — Der Viehhalter! das also war der Mann, der vor des Majors Fenster stand und mit der Peitsche knallte und mit dem Horn blies und somit mit einem Knall- und einem Blasinstrumente dem armen Major ein nie gehöftes, neu geartetes Morgenkonzert darbrachte! Da fielen plötzlich die grünen Vorhänge, die Jalouisen wurden heftig aufgestoßen und am Fenster erschienen die blühenden Augen und das hagere, bleiche, vor Wut entstellte Gesicht des Majors. „Wirst du Schweigen!“ rief er mit einer vor Zorn undeutlichen Stimme.

Der Viehtreiber drehte sich erstaunt um, ohne aber zu erschrecken und ohne das Horn von seinem Munde zu entfernen. Dieses kam dadurch so nahe an des Majors rechtes Ohr und ergab in dasselbe einen solchen Strom von Musik, daß der Major entsetzt zurückfuhr, rasch nach seinem Stod griff und dem Viehhalter das Horn aus dem Munde schlug. Der letztere, etwas verblüfft über die Dede und die Größe des Faktierens selbst, zog mechanisch seine Mütze ab und wortlos schauten Major und Viehhalter einander an. Der Waffenstillstand war also beiderseitig stillschweigend angenommen und der diplomatische Notenwechsel begann.

„Wer bist du?“ fragte der Major.

„Der Viehhalter,“ war die Antwort.

„Was machst du denn so früh einen solchen Höllenspektakel?“

„Das ist ja kein Spektakel, gnädiger Herr,“ sagte der Halter. „Ich ruhe ja bloß das Vieh zusammen.“

„Und auf eine andere, ruhigere Art kannst du das nicht thun?“ fragte der Major.

Der Viehtreiber sah den Major erstaunt und geringschätzend an. Fast fühlte er Mitleid mit der Unwissenheit desselben. „Auf eine andere ruhigere Art?“ murmelte er. „Unmöglich,“ und — zuckte die Achsel.

„So blase und knalle wenigstens am anderen Ende des Dorfes, und nicht gerade bei meinem Fenster.“

(Fortsetzung folgt.)

Nichelbach & Zell, Gemeindebez. Reichenberg.

Bau-Akkord.

Die bei der Korrektur eines Feldwegs vorkommenden Arbeiten und zwar:

- 1) die Erd- und Planierungsarbeiten im Kostenvoranschlag von 498 M.
- 2) Die Chauflierungsarbeit desgl. von 853 M.
- 3) Die Maurerarbeit desgl. von 50 M.

werden nächsten

Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr,
in dem Hause des Ortsrechners Haag in Zell im öffentlichen Abstreich im Akkord vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Plan und Kostenvoranschlag sind auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.
Reichenberg den 26. März 1886. Schultheißenamt. S a d s.

Unterweißach. Gerichtsbezirks Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des nach Amerika emigrierten
Johann Georg Schiefer,
Wäfers u. Wirts von hier,
kommt am nächsten
Donnerstag den 1. April d. J.,
von vormittags 9 Uhr an,
im Hause des Gemeinsschüldners im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Gläserschrank,
1 runder eiserner
Tisch mit Schiefer-
platte, 3 Wirt-
schaftsstühle, 2 Ka-
napee, 2 Bänke, 4 Stühle, 26 Brod-
körbe, 9 Nachmanen, 10 Backbre-
ter, 9 Kuchenbleche, 15 Backbleche,
1 große und 1 kleine Wehltruhe,
1 Bräunwanne samt Gewicht, 1 Wehl-
wage, ca. 25 Wehlkörbe, einige Schnap-
sollen, 1 Kupferner Waschtisch,
ca. 250 Liter Branntwein, sodann 1000
Liter 1885er Obstmost, 7 größere
Wein- und Mostfässer, ca. 450 Pf. Wehl
Nr. 3, sowie allerlei Hausrat.
Dazu werden Kaufsüchtiger ein-
geladen.
Den 26. März 1886.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Caspart.

Stadt Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
Friedrich Breuninger, Schlag-
genhauers Enkel, Rotgerber dahier, ver-
kauft am
Mittwoch den 31. d. M.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen
Aufstreich zum erstenmale:
L e d e r.
19 x 53 qm am Kietenauerweg,
neben Rotgerber Pommer und Karoline
Breuninger.
Den 26. März 1886.
Ratschreiber
Kugler.

Lippoldswiler.
Oberamts Badnang.
Begbau-Akkord.
Die Planierung und Chauflierung
des Verbindungswegs nach Bruch auf
Markung Hohnweiler soll im Submis-
sionswege vergeben werden. Der Ko-
stenvoranschlag beträgt 780 M. Dieser,
sowie die Bedingungen sind zur Ein-
sicht bei Anwalt Zehnder in Hohnweiler
aufgelegt.
Die Submittenten können der am
Sonntag, den 3. April,
nachmittags 3 Uhr
stattfindenden Eröffnung der eingerei-
chten Offerte anwohnen.
Den 24. März 1886.
Schultheißenamt
H e y d.

Badnang, 49 Jtr.
Heu & Dehnd
verkauft:
Johann Kübler, Mühlbauer.

Murrhardt. Wirtschafts- und Wäderei-Verkauf.

Altershalber bin ich
entschlossen, mein Ge-
schäft zu verkaufen; das-
selbe besteht in der Wirt-
schaft (mit dinglicher Ge-
rechtigkeit) nebst guteingerichteter Wäde-
rei, sowie aus Scheuer und Stallung
zum Defonomiebetrieb. Auch kann das
Wirtschafts- u. Wäderei-Zuventar mit er-
worben werden, ebenso Güter nach
Wunsch des Käufers. Bemerk wird
dass das Haus zu jedem andern Ge-
schäft eingerichtet, jeden Tag davon Ein-
sicht genommen und ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden kann.
Ch. Jäger z. Waldborn.

Ein dreistöckiges Wohnhaus

mit Ladeneinrichtung
in einem größeren Ort des Be-
zirks ist zu verkaufen. Das Haus
wäre passend für einen Kaufmann oder
Seifenfieder, sowie für jedes andere
Geschäft. Die Bedingungen werden
günstig gestellt. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Einen schönen 2jährigen Hapen

(Hengst) hat zu ver-
kaufen. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Ein schönes Schwein.

Unterzeichneter
verkauft ein schö-
nes 7 Wochen
trächtiges
Schwein.
Wilhelm Pfizenmaier.

Ein Krautland

Badnang.
Johann Zeitter verkauft seinen
in der Münsterlinge gelegenen
M a i n
und kann jeden Tag ein Kauf abge-
schlossen werden.

Schöne Saatgerste und Sommerweizen

(mit dem Trieur gereinigt) hat zu
verkaufen
W. Feucht z. Waldborn.

Schönen Sommerweizen

Reichenberg.
zur Saat hat zu verkaufen
F. Harte z. Falken.

Schöne Saatwicken

Großaspach.
hat zu verkaufen
Jakob Angerbauer.

Badnang. Todes-Anzeige.
Liefbetriibt teilen wir Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater und
Schwiegervater
Friedrich Gstein
gestern Morgen 6 Uhr nach kurzem schwerem Leiden im
Alter von 49 Jahren sanft im Herrn verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet **Dienstag nachmittags 3 Uhr** statt.
Den 29. März 1886.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebene
Anzeige, daß ich mein Geschäft nun auf eigene Rechnung betreibe.
Empfehle mich in allen mein Geschäft berührende Arbeiten unter Zu-
sicherung pünktlicher und reeller Bedienung. Mit Achtung
Karl Engert, Maler.

Eine Unterstüzung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krank-
heiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-Arbeit
ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerken-
nenswert, daß Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Un-
bemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden zc. leiden,
seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich
behuft Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Badnang. Schönste Speisewiebel
ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
empfehl billigt
Hugo Schauffler.

Großaspach.
Zur Saat empfehle ich:
Ia. dreiblättrigen
Kleesamen, seidefrei,
la. Luzerner Do. echten seeländer
Reinsamen und schöne Hellelinsen.
Robert Hölberlin.

Badnang. Saattiein,
seidefreien dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen, beste Mischung v. Gras-
samen, Doppelesper, reine Wicken,
Victoria-Erbisen u. Hellelinsen
empfehl in schönster keimfähiger Ware
C. Weismann.

Badnang. Naturbleiche
empfehl sich
F. Dorn a. Markt.

Badnang. Kleesamen
in schöner Qualität empfehl
Louis Hägele.

Badnang. Kleesamen,
Sommerweizen, Haber, Gerste,
Welschkorn, große Erbsen u. Lin-
sen, blaue und rote Frühkartoffel,
empfehl
Seifenfieder Schächterle.

Badnang. Kleesamen,
dreiblättrigen und Luzerner, in reiner,
seidefreier Ware empfehl
W. Schwarz.

Badnang. Heu und Dehnd
hat zu verkaufen
d. Obige.

Badnang. Heu- & Stroh-Verkauf.
Unterzeichneter hat ca. 150 Ztr.
unbereinigtes Heu und 100 Zentner
Stroh, sowie ca. 300 Simri Wische
abzugeben.
Freih Häuser.

Badnang. Eichen-, Alhorn u. Kirchenstämme,
sowie 1 Nußbaum verkauft
Wilhelm Wahl.

Badnang. 1 Hobelbank
mit Schreinerhandwerkzeug ist
zu verkaufen; ferner
ein Herd
für eine kleine Familie. Durch wen?
Auskunft in der
Red. d. Bl.

Badnang. Pferddefnecht
kann sofort eintreten. Bei wem?
—
sagt die
Redaktion d. Bl.

Badnang. S. Schlehner
empfehl sein großes Lager in
Bettfedern, weiß u. flaum-
reich,
Bettbarhent v. 40 Pf. an,
Bettbrill, doppelbreit, von
60 Pf. an,
Bette u. Damast
Auch werden Betten solid u
billig angefertigt.

Badnang. Blaubeurer Bleiche
nimmt Bleichgegenstände an
L. W. Feucht.

Badnang. Kleesamen
empfehl in neuer, reiner Ware billigt
L. W. Feucht.

Badnang. Gartensamen,
wie auch echten gelben Oberndorfer
Runkelrüben- und Zuckerrüben-
samen empfehl in guter keimfähiger
Ware
G. Bauer.

Badnang. Kleesamen,
sowie auch Grassamen empfehl in
schöner frischer Ware
G. Bauer.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gartensamen,
sowie echte gelbe Oberndorfer
Runkelrüben
L. Vöble,
Sattlers Witwe, obere Vorstadt.

Badnang. Gesangbücher
in dauerhaften, sowohl einfachen
wie feinen Einbänden.
Ferner zu Geschenken:
**Photographie- & Schreib-
Albums,**
Schreibmappen,
Papeterien,
Briefkasten,
Notizbücher,
Geldtäschchen,
Faltenbriefe u. s. w.
in reicher Auswahl zu den billig-
sten Preisen
G. Albrecht, Buchbinder,
Dyppenweiler. 2 1/2 Eimer
1885er Wein,
starker Schiller, hell, hat aus Auftrag
zu verkaufen
Küfermeister Schäfer.

Badnang. Rosenbäumchen
der schönsten Sorte, mit Namensbe-
zeichnung, hat billig zu verkaufen
F. Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Badnang. Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Hof.

Stuttg. Pferdemarktlose
à 2 Mt. Ziehung 15. April.
Kriegerbundslose à 1 Mt.
empfehl
Adolf Jügel, Murrhardt.

Badnang. Arbeiter
Ein solider jüngerer
kann sofort eintreten bei
Karl Ruff, Schneider.

Badnang. Arbeiter
Einen tüchtigen
Freih Müller a. Wasser.

Badnang. in die Lehre
Einen ordentlichen Jungen nimmt
Maler K. Engert.

Badnang. in die Lehre
Einen kräftigen Jungen nimmt
Ulrich Theurer, Rotgerber.

Badnang. Lehrling
Ein fleißiger unverheirateter
findet dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Breuninger.

Badnang. Steinschläger
Heinigen. Mehrere
sucht
Steinbruchbesitzer **F. Kübler.**

Badnang. Strohdung
hat zu verkaufen
Benignus, Wäder.

Badnang. Mittwoch Engel.
Wochensformulare
fortwährend zu beziehen durch die
Buchdruckerei v. **Fr. Stroth.**

Badnang. Trauer-Anzeige.
Freunden und Verwandten ge-
ben wir die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe
Martha
im Alter von 4 1/2 Jahren
Sonntag den 28. d. M. nach
schwerem Leiden durch den Tod
erlöst wurde. Die Beerdigung
findet Dienstag mittags 1 Uhr
mit Fußbegleitung statt.
Die trauernden Eltern:
Gottlieb und Marie Kübler.

Unterweißach. Ein schwarzer Anzug
(auch für einen Konfirmanden zu än-
dern) ist zu verkaufen. Von wem?
Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Strohdung
hat zu verkaufen
Benignus, Wäder.

Badnang. Mittwoch Engel.
Wochensformulare
fortwährend zu beziehen durch die
Buchdruckerei v. **Fr. Stroth.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* In Murrhardt wurden am Samstag durch
Hrn. Amtmann Kettich 7 Dienst- u. Ehren-
zeichen an Feuerwehrleute auf dem Rathhause
vor versammelten bürgerlichen Kollegen und
nach einer dem Akt entsprechenden Anrede über-
geben. Die Namen der wackeren Männer finden
sich eingangs der Nummer verzeichnet. Herr
Stadtschultheiß Jügel brachte zum Schluß der
Ueberrage ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät
den König aus. Jede der Urkunden hat glei-
chen Wortlaut und lautet bei nachstehender:
K. Ministerium des Innern.
Nachdem durch Entschlieung vom heutigen
Tage dem Schuhmachermeister Wylkommandan-
ten J. L. Eisenmann in Badnang
das Ehrenzeichen für langjährige treu ge-
leistete Dienste in der Feuerwehr verliehen
worden ist, wird demselben unter Hinweis auf
die Bestimmungen des von Seiner Königl.
Majestät am 20. Dez. 1885 ge-
nehmigten Statutes (Reg. Bl. S. 540) die ge-
genwärtige Urkunde über die Verleihung des
Ehrenzeichens erteilt.
Stuttgart den 10 März 1886
K. Ministerium des Innern
Hölber.

* Heilbronn. Für den 7. und 8. April
sind für die Verhandlungen des K. Schur-
gerichts 2 weitere Fälle als Nachtrag eingeleitet
worden, der eine betrifft eine Strafsache wegen
Meineids, der andere eine solche wegen ver-
suchter Mordthat.
* In der Gemeinde Winterbach wurde im
Gemeindevah von einem 6jährigen Fichten-
stand 1 1/2 Morgen durch einen Brand vernichtet.

* Der am 25. v. M. in Großbottwar beim
Baumputzen verunglückte Weinzierler Wien ist
nun unter unsäglichen Schmerzen seinen schwe-
ren Verletzungen erlegen.

* Während Kaiser Wilhelm sich wieder
des besten Wohlseins erfreut, sind mehrere Mit-
glieder der kronprinzlichen Familie erkrankt. Die
Kronprinzessin ist nervenkrank, ihre Tochter,
die Prinzessin Viktoria, hat die Malaria, Prinz
Heinrich leidet an starker Heiserkeit. — Prinz
Wilhelm stürzte dieser Tage vom schwebewer-
den Pferde, ohne sich jedoch zu verletzen; am
nächsten Tage fuhr die Karosse, in der er sich
befand, mit einer Droßke derart heftig zusam-
men, daß sowohl die Pferde von dieser wie je-
ner stürzten; der Prinz blieb wiederum unver-
letzt.

Berlin. Nachdem der kaiserliche Gouver-
neur in Kamerun im vorigen Jahre für das
dortige deutsche Schutzgebiet einen Verwaltungs-
rat eingesetzt hat, ist nunmehr auch für das
Togo-Gebiet durch Verordnung des kaiser-
lichen Kommissars vom 16. Januar d. J. eine
gleiche Behörde ins Leben gerufen.

* Fürst Biemarck hat, offenbar im Hinblick
auf die Arbeiterunruhen in Lüttich, vom belgi-
schen Ministerium eine gemeinsame Ueberwach-
ung der Anarchisten gefordert.

* Die russischen Grenzbehörden haben die
diesseitigen Polizeibehörden benachrichtigt, daß
kein Israelit aus Preußen, wenn er auch einen
vollkommen legalen Paß hat, nach Russisch-
Polen und Rußland hineingelassen werden soll,
wenn er sich nicht um eine besondere Erlaubnis
dazu in Petersburg bewirbt.

* Die Reichstags-Kommission zur Beratung
der Anträge A d e r m a n n und Genossen, die
wiederholt wegen Beschlußunfähigkeit die Fest-

stellung des Berichts aussetzen mußte, hat am
Freitag den vom Abgeordneten Leloch erstatteten
Bericht über die Beschlässe, betreffend den Be-
fähigungsnachweis der Handwerker, gutgeheißen.

* Die deutsch-österreichische Gesellschaft, Karl
Peterson und Genossen, hat sich durch Ueberrei-
kung der Beteiligungen aufgelöst. Diefelbe soll
33 000 Quadratmeilen Landes erworben haben,
die unter kaiserlichen Schutz gestellt sind.

* Deutscher Reichstag. 26. März. Zweite
Beratung des Branntweinmonopols. Fürst
Bismarck betont die absolute Notwendigkeit
der Vermehrung der Reichseinnahmen, was durch
direkte Steuern nicht erreichbar sei. Der Brannt-
wein sei ein außerordentlich günstiges Steuer-
objekt, bei Ablehnung des Monopols werde die
Regierung mit einer Branntwein-Konsumsteuer
kommen. Er skizzierte nach dem „Fr. Ztl.“ die
Vorzüge des Monopols und zeigte, wie Eugen
Richter die Reichstags-Tribüne mißbrauche zu
persönlichen Verleumdungen, die man nicht ver-
folgen könne. Der Kanzler legte ferner die
Bedürfnisse im Reich, im Staat und in den Ge-
meinden dar, die nicht zurückgehen dürften vor
den Interessen der Schwärzwerke und verteidigte
durch ein reiches Zahlenmaterial die Monopol-
vorlage. Er bat, dieselbe anzunehmen; wer für
dieselbe stimme, festige das Reich; wer dagegen
stimme, schädige das Reich. Der Kanzler cha-
rakterisierte insbesondere die Majorität des
Reichstages, welcher Elemente angehören,
die das Reich hassen und dessen Bestand an-
feinden. Der Reichskanzler sprach sich offen
dahin aus, er fürchte für die Zukunft des Rei-
ches, wenn diese Majorität noch weiter so wirt-
schafte. Die Bundespräsidenten hätten im Vertrauen
zum Reichstag wichtige Rechte in dessen Hand
gelegt; möge der Tag nie kommen, an welchem
sie dies bedauern müßten! Wenn man ihm

Staatsreichtümer vorwerfe, so sei dies unbedeutend; er habe keine Meinung, Hand anzulegen an das Werk, welches er selbst habe mit schaffen helfen; aber schwere Sorgen habe er um die Zukunft dieses Werkes, das er festigen möchte, bevor die Krise hereinbräche. Es gelte viele Anstrengungen zu bewerkstelligen, ehe es zu spät geworden. Darum werden, wenn der Reichstag das Monopol, wie leider zu erwarten sei, ablehne, eine oder mehrere andere Vorlagen eingebracht werden, welche eine Konsumsteuer auf Branntwein und eine Besteuerung der Interessen bedarfs Verbesserung der Exportbonifikation, anstreben. Sollten auch diese Vorlagen abgelehnt werden, so würde der König von Preußen sehen, was er thun könne, um mit Hilfe des preussischen Landtags die Interessen des preussischen Volkes zu wahren. Abg. v. Helldorff begründete sodann die Stimmeneinstellung der Konservativen, Abg. Langwert v. Simmern sprach gegen das Monopol. Nachdem hierauf namens süddeutscher nationalliberaler Parteigenossen Abg. v. Fischer sein Bedauern über das Schicksal der Monopolvorlage ausgesprochen, trat Abgeordneter Richter den Ausführungen des Reichskanzlers entgegen und veranlasste dadurch den Fürsten Bismarck zu einer Entgegnung. Abg. Richter verwahrte sich in energischer Weise gegen den ihm gemachten Vorwurf, daß er dem Reichskanzler für dessen Postulirte persönliche Motive untergeschlebe. Darauf wurde die Debatte vertagt.

— 27. März. Monopolvorlage. Der Abg. v. Vollmar vermahnt die Sozialisten gegen den Vorwurf der Reichsfeindlichkeit; dieselben seien nicht reichsfeindlich, sondern wollten die Festigkeit des Reiches durch die Zufriedenheit des Volkes. v. Kardorff beantragt die Rückverweisung der Vorlage an die Kommission und namentliche Abstimmung über diesen Antrag. Der Finanzminister widerlegt die Einwendung Richters und Bambergers gegen das Monopol; der Apparat desselben sei nicht complicirter wie bei der Postverwaltung. Die Petitionen bewiesen nichts, es sei damit ein frevelhaftes Spiel getrieben worden. Der gesunde Gedanke des Monopols werde durch die Reichstagsabstimmung nicht tot gemacht werden. Der Antrag Kardorff auf Zurückverweisung an die Kommission wurde in namentlicher Abstimmung mit 181 gegen 66 Stimmen abgelehnt. Die beiden ersten Paragraphen der Regierungsvorlage wurden sodann mit 181 gegen 3 Stimmen (37 Abg. enthielten sich der Abstimmung) und die übrigen Paragraphen debattellos abgelehnt.

Deutscher-Tag.

* Ein in Wien abgehaltener Bauerntag fasste seine Forderungen dahin zusammen: Zollvereinigung mit Deutschland zum Schutze der österreichischen Landwirtschaft, Verstaatlichung der Advokatur, zweijährige Dienstzeit, Militärfreiheit der einzigen Söhne von Bauern, Ablehnung des neuen Landsturmgesetzes, landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, Ackerbaukammern.

* Nach dem neuen Wehrgeße soll der Beginn der Wehrpflicht vom 20. auf das 21. Lebensjahr verschoben werden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die körperliche Entwicklung der Jugend in weiten Gebieten des Reiches einigermaßen zurückbleibt und daß beim vollendeten zwanzigsten Lebensjahr ein gar zu großer Prozentsatz der zur Stellung Gelangenden als noch nicht dienfttauglich zurückgestellt werden muß.

Frankreich.

* Von französischer Seite will man der Spielhölle in Monaco ernstlich zu Leibe gehen; rüchelt dem ganzen kleinen Fürstentum selbst. Sollte Frankreich hier annectieren wollen, werden ihm schwerlich von irgend einer Seite Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Belgien.

* Während in der Nähe von Lüttich die Arbeitermulte nachgelassen haben und in mehreren Gruben, dergleichen in den Cockerill'schen Kuppelwerken zu Arbeit wieder aufgenommen ist, hat sich die Situation in der Gegend von Charleroi am gefährlichsten zugekehrt. Ernstliche Forderungen sind dort in dem ganzen Kohlenrevier vorgekommen. In Kohlenruben, Walz-

werken, Glasfabriken, Säckereien sind Banden von Streikenden eingebrungen und haben den Arbeitern, welche die Arbeit nicht niedergelegt hatten, Gewalt angethan, in Koblenfakt, Berrerie, Modron und Dorlolet ist alles von den Streikenden zerstört worden. Die in der Umgebung der Stadt Charleroi belegenen Hüttenwerke und Metallwarenfabriken, in welche die streikenden Arbeiter eingebrungen waren, haben fast sämtlich zu arbeiten aufgehört. In Chateaufort kam es zwischen den Streikenden und der Gendarmarie zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Brauereien von Binard und die Holzwarenfabrik von Biette in Chateaufort, sowie die Glasfabrik von Baudouin in Jumez sollen in Flammen stehen. Aus Antwerpen sind in den letzten Tagen zwei Infanterie-Regimenter nach den aufständischen Gegenden abgegangen. Dort werden schon 10000 Soldaten verammelt sein. Ob sie ganz zuverlässig, ist nicht sicher, schon sind Strafen wegen Insubordinationen verhängt worden. In Belgien dienen nur Weislinge, die Wohlhabenden kaufen sich frei. — In Laveu wurden zwei deutsche Anarchisten schwer verwundet.

Charleroi den 28. März. Die Nacht ist hier verhältnismäßig ruhig verlaufen, die Truppen haben die Anhöhen und die Bürgergarde die Brücken besetzt. Die Streikenden, die sich gestern innerhalb der Stadt befanden, werden nicht hinausgelassen; es finden zahlreiche Verhaftungen statt und werden auch von außerhalb viele Gefangene eingeliefert. Nachts wurde in der Richtung nach Chatelet, Farciennes und Frameries Gewehrfeuer gehört. Gegen Mitternacht wurde von Louviere Hilfe angerufen, wo die Hütten und Kohlenbergwerke gekündert wurden, und sind in Folge dessen 500 Mann dahin abgegangen. General von der Smitten läßt die Truppen concentrische Bewegungen ausführen, um die Streikenden in den verschiedenen Gemeinden des Kohlenreviers von Charleroi einzuschließen. In Nouz, Farciennes und Chateaufort haben neue Zusammenstöße stattgefunden, wobei mehrere Personen getödtet oder verwundet wurden. Neue Truppenverstärkungen kommen durch Charleroi und werden nach Mons und Louviere dirigiert. (Fr. Ztl.)

Großbritannien.

* Englische Rheederen beabsichtigen dem Vernehmen nach, Dampferlinien nach Westafrika einzurichten, um der Konkurrenz Deutschlands vorzubeugen.

Rußland.

* Dem Deutschland in den russischen Ostseeprovinzen droht ein neuer schwerer Schlag. Die schon seit längerer Zeit geplante Einführung der russischen Landpolizei in den deutschen Ostseeprovinzen soll demnächst bevorstehen. Damit wird dem deutschen Adel, in dessen Händen sich bisher die Landpolizeigewalt befand, abermals ein altes verbotenes Privilegium zu gunsten der Russifizierung genommen.

Griechenland.

* Die Mächte wollen nochmals eine gemeinsame Note an Griechenland erlassen, um dieses zur endlichen Abrüstung aufzufordern. — Uebener Meldungen zufolge werden an der Grenze von Thessalien drei verschonte Lager für die griechischen Truppen errichtet.

Afrika.

* Die Lage im Sudan wird immer bedrohlicher. Es wird gemeldet, daß sich ein großes Rebellenheer in Berber gebildet hat, und sich zum unverzüglichen Vorstoß nach Norden vorbereitet.

* In Marokko ist ein Aufstand gegen den dortigen Sultan ausgebrochen. Der Sultan selbst zieht an der Spitze seiner Truppen, deren Vorhut sein ältester Sohn befehligt, gegen die Empörer zu Felde.

Verschiedenes.

Berlin. Aus Postkreisen verlautet, daß es bei der Beglückwünschung seitens der Königl. Familie sehr bewegte Szenen gab und der Kaiser namentlich, als die drei kleinen Söhne des Prinzen Wilhelm, seine Urenkel, erschienen, einer tiefen Ergriffenheit lange nicht mehr Herr werden konnte. Als der Kaiser am

Fenster erschien und nun auch, zweifellos auf seinen besondern Wunsch, die drei Urenkel sichtbar wurden, brach im Publikum ein unbeschreiblicher Jubel aus. — Bei dem hohen Alter unseres Kaisers wird folgende Erinnerung noch von allgemeinem Interesse sein. Bei dahin gerichteten Nachdenken wird es nur wenigen unter uns vergönnt sein, fünf Generationen einer Familie sich persönlich vergegenwärtigen zu können, wie etwa Ur-Urgroßeltern, Urgroßeltern, Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel, Urenkel. Dem Kaiser ist die höchst seltene Vergünstigung zu teil geworden, auf sieben Generationen persönlich zurück und vorwärts blicken zu können, und diese sieben Generationen beginnen in erster Linie mit der Landgräfin Luise von Hessen-Darmstadt, des Kaisers Urgroßmutter, geb. am 16. März 1728, gest. am 11. März 1818. Dann folgt sein Großvater, der Herzog und spätere Großherzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (geb. 1741, gest. 1815), darauf die eigenen Eltern als dritte, der Kaiser und die Kaiserin Augusta selbst als vierte, der Kronprinz mit seiner Gemahlin, der Prinz Wilhelm mit Gemahlin und wieder deren Kinder als fünfte, sechste und siebente Generation. Diese sieben Generationen umfassen von der Landgräfin Luise (1728) bis auf die Gegenwart (1886) einen Zeitraum von 158 Jahren.

Mülhausen i. E. den 24. März. Am vergangenen Sonntag machten einige hiesige junge Leute, darunter der Sohn des hiesigen Kreisrichters, einen Ausflug nach Belfort. Nach erfolgter Bestätigung der Stadt begaben sich dieselben in eine bessere Wirtschaft, in welcher sie alsbald, wahrscheinlich durch Gespräch, als Deutsche erkannt wurden. Nun ging das Geschehen und der Spießel los, sie wurden quasi zur Wirtschaft hinausgebrängt und derartig mißhandelt, daß die Polizei Mühe hatte, die Gesellschaft unbeschädigt zur Bahn zu schaffen. Auf dem Wege zu derselben wurden sie noch beschimpft und mit Kot beworfen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Paris den 25. März. Im Komite für Pasteurs Institut machte gestern Pasteur selbst Mitteilungen über den Stand der von ihm behandelten Kranken, deren Zahl sich auf 580 beläuft. Bei allen von Hundebissen Kranken ist der Zustand ein normaler. Die Impfung nimmt ihren regelmäßigen Verlauf. Von den 19 Ratten, die von Wölfen gebissen worden sind, ist aber einer, der am meisten verlegt war, unter Anzeichen der Wut gestorben. In den letzten Tagen hatte der Kranke konvulsive Anfälle und fortwährenden Wuth. Reichte man ihm aber Wasser, so konnte er nicht trinken. Bei der Obduktion der Leiche fand man in der Nähe der Schläfe zwei Knochen u. in dem Fleische einen ganzen Wolfszahn. Das Gesicht war furchtbarlich zerfetzt. Ob die übrigen von Wölfen gebissenen Personen geheilt werden, erklärt Pasteur erst nach 60tägiger Behandlung, also erst Ende April sagen zu können. Bisher sähre nichts die Hoffnung auf Genehung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Aus dem Botenmarkt schreibt man der Ludwigsburger Zig.: Die Saatkelder stehen durchweg sehr schön und die Feldmäuse wurden sehr decimiert, so daß sie nur noch in mäßiger Zahl sich zeigen. Der Zentner Heu wird je nach Qualität mit 4—4.50 M. bezahlt und das Stroh hat eine Preishöhe erreicht, wie noch nie. Der Zentner gilt 2.80—3 M.

Frankfurter Goldkurs vom 27. März. 20 Frankenstücke 16 19—23

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Dienstag den 30. März, vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben den 28. d. Mis.: Friedrich C. Klein, Lederfabrikant, 49 Jahre alt, an Brustwasserfucht. Beerbigung am Dienstag, nachmittags 3 Uhr. den 28. d. Mis.: Pauline, Tochter des Hermanns Fege, 16 Jahre alt, an Diptheritis. Beerbigung am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 39.

Donnerstag den 1. April 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Seilbroun, Reutlingen, Sall, Ulm und Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 10. Mai 1886 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege beizufügen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu ersehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesteckten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart den 24. März 1886.

K. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 23. d. M. gegen den Schneider und Schuhmacher Johann Christian Knapp von Grab wegen Betrugs erlassene Steckbrief. Den 29. März 1886. Amtsrichter Autenrieth.

K. Amtsgericht Badnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Hufschmieds alt Gottfried Holz in Murrhardt ist heute am 29. März 1886, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. April 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 und § 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 3. Mai 1886, nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. April 1886 Anzeige zu machen. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Stuttgart.

Bekanntmachung,

betreffend Marktgeuch der Stadtgemeinde Stuttgart.

Die Stadtgemeinde Stuttgart beabsichtigt die durch Entschliebung der K. Regierung des Neckarkreises vom 27. Januar 1882 auf die Dauer von fünf Jahren genehmigten vier Lederreifen mit Ausbehnung auf rohe Häute und Felle die erste am ersten Dienstag des Monats Februar, die zweite am Dienstag der Woche, in welcher der Pferdemarkt stattfindet — verlegt mit Regierungsgenehmigung auf den dritten Donnerstag nach Ostern —, die dritte am ersten Dienstag des Monats Juli, die vierte am dritten Dienstag des Monats Oktober während der Dauer von weiteren zehn Jahren abzuhalten. Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches sind binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Den 27. März 1886. K. Stadtdirektion. Doser.

Formulare zu Gesuchen um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Marbach a. N.

Schulhausbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erstellung eines zweiten Schulhauses samt Schülerabtritt sind im Submissionsweg zu vergeben. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

Grabarbeiten	52 M.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	9720 M.
Zimmerarbeit	8830 M.
Gypferarbeit	900 M.
Schreinerarbeit	2400 M.
Glaserarbeit	960 M.
Schlosserarbeit	606 M.
Schmiedarbeit	105 M.
Hafnerarbeit	415 M.
Anstricherarbeit	1052 M.
Möbilar-Einrichtung	2300 M.

Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Ortsvorstehers auf. Offerte wollen schriftlich und veriegelt, in Prozenten der Ueberschlagsumme ausgedrückt und bei auswärtigen Unternehmern mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums belegt, mit der Aufschrift „Schulhausbauakkord“ bis längstens

Freitag den 9. April 1886, vormittags 9 Uhr,

bei dem hiesigen Amtszimmer eingereicht werden. Der um diese Zeit erfolgenden Öffnung der Offerte können die Bieter anwohnen. Daß der Voranschlag und die Bedingungen eingesehen sind, ist im Offert zu bescheinigen. Den 30. März 1886. Stadtschultheiß Hajner.

Gläubigeranruf.

Zur Nachlasssache des am 6. d. M. gestorbenen Johann Gottlieb Kägel, gewesenen Webers und Fuhrmanns in Zug, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. April d. J. entweder bei dem Amtsnotariat Murrhardt oder bei dem Schultheißenamt Zug anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls die unbekanntem Gläubiger in Teilungsverfahren unberücksichtigt bleiben und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Abforderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Diese Aufforderung ergeht insbesondere auch an diejenigen Nachlassgläubiger, welche in dem im Jahre 1854 das Bureau des Unterzeichneten eingeleiteten Verfahren unbedeutend geblieben sind. K. Amtsnotariat Murrhardt. Schweizer.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag den 1. April d. J., nachmittags 2 Uhr, findet die Verpachtung der Jagd der Gesamtgemeindemarung auf weitere 3 Jahre statt, wozu Liebhaber auf das Rathaus dahier eingeladen werden. Den 29. März 1886. Gemeinderat.

Grab-Akkord.

Das Weg- und Ausgraben von etwa 90 kbm Erde soll im Akkord vergeben werden, wozu die Liebhaber am nächsten Samstag abend 7 Uhr auf das Bureau des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 30. März 1886. A. A. Stadtbaumeister Deufel.